

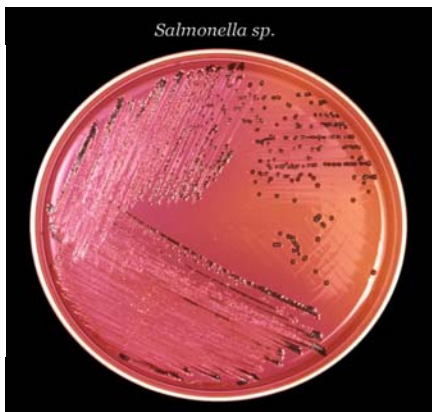
## INFEKT - INFO

Ausgabe 7 / 2008, 4. April 2008

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance  
nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

### Überregionale Häufung von Erkrankungsfällen durch *Salmonella* Senftenberg

Quelle: CDC, Atlanta USA



Kolonien von *Salmonella* auf einer Agar-Platte

Wie das Robert Koch - Institut (RKI) mitteilte, wurden dort seit Anfang des Jahres bundesweit 35 Fälle von Gastroenteritis durch *S. Senftenberg* registriert. Dieser Serovar wird ansonsten hierzulande nur sehr selten diagnostiziert. So weist die bundesweite Statistik des RKI für das erste Quartal 2007 lediglich 5 und für das erste Quartal 2006 lediglich 6 derartige Fälle aus. Ein solcher zeitlicher Cluster von Erkrankungen durch einen seltenen Serovar ist epidemiologisch immer verdächtig auf

ein Ausbruchsgeschehen. In der Vergangenheit konnten vergleichbare Phänomene verschiedentlich auf jeweils ein bestimmtes Lebensmittel zurückgeführt werden, das über die nationalen oder internationalen Distributionswege weite Verbreitung gefunden hatte. Ist ein derartiges Lebensmittel beispielsweise nur mit einer eher niedrigen Keimzahl belastet, dann sind u. U. die Erkrankungsfälle geographisch weit verstreut und infolge dessen die Erkrankungszahlen regional kaum erkennbar erhöht. Jedoch fällt bei aggregierter Betrachtung auf Bundesebene eine Zunahme wie in diesem Fall auf. Gelingt es ein solches Lebensmittel zu identifizieren und aus dem Verkehr zu ziehen bzw. Schwachstellen bei der Erzeugung oder der Distribution, die zu dem Problem geführt haben, zu beseitigen, dann lassen sich weitere Erkrankungsfälle in nicht unerheblichem Ausmaß verhüten.

Nach Erkenntnissen des RKI sind bei den jetzt betrachteten Fällen auffallend häufig Frauen im Alter zwischen 40 und 89 Jahren betroffen. Bisher sind aus 10 Bundesländern entsprechende Fälle übermittelt worden, die regional weit verstreut aufgetreten wa-

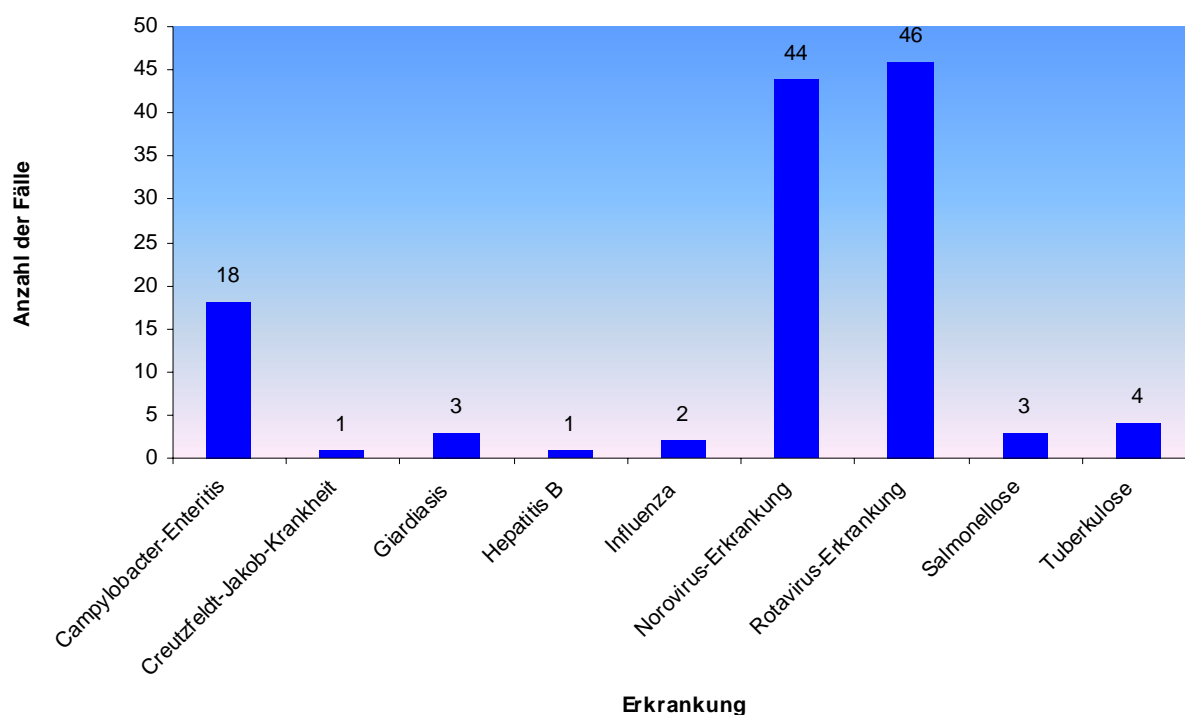
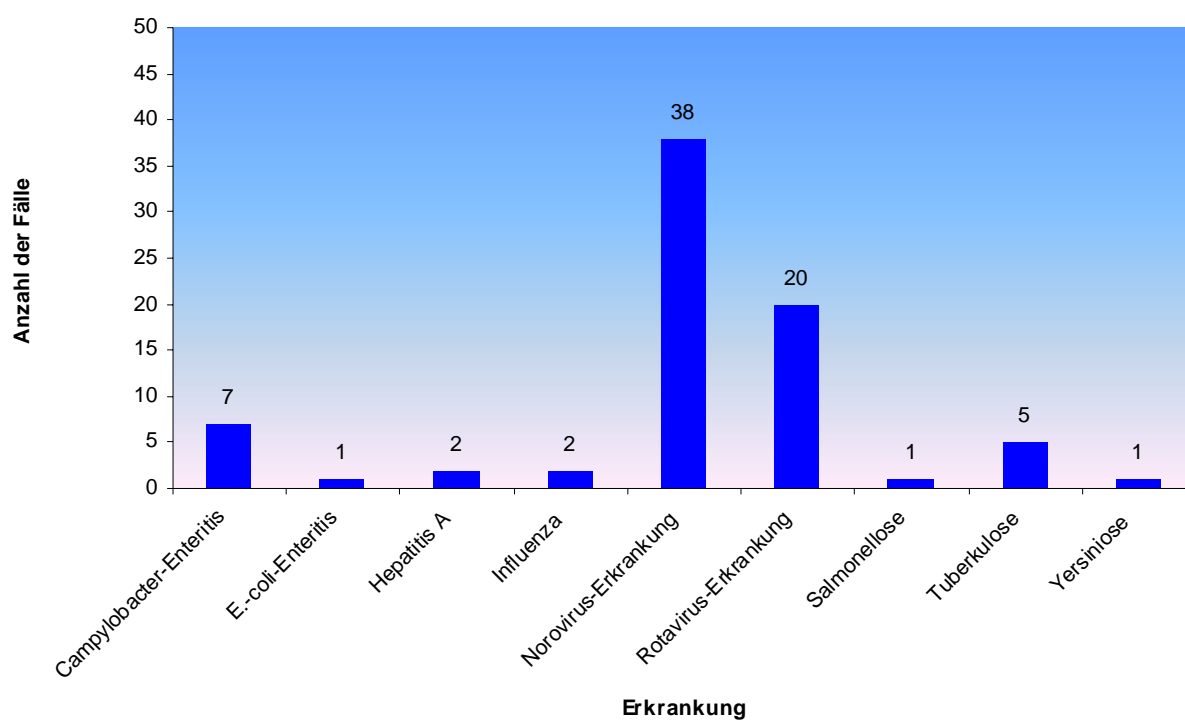
ren. In Hamburg wurde in diesem Jahr noch kein Fall von Gastroenteritis durch *S. Senftenberg* registriert, im gesamten Vorjahr waren es hier insgesamt 2 Fälle.

Das RKI ist derzeit bestrebt, durch (telefonische) Befragung von Betroffenen erste Hinweise auf eine mögliche Infektionsquelle zu erlangen, die dann ggf. mittels einer epidemiologischen Studie näher untersucht werden könnten. Dabei werden in die Generierung einer entsprechenden Hypothese zur Infektionsursache auch Erkenntnisse aus der Untersuchung von Lebensmittelproben, wie sie u.a. auch in der Abteilung mikrobiologischer Verbraucherschutz unseres Hauses gewonnen wurden, mit einbezogen. Sollten bei den Hamburger Gesundheitsämtern Meldungen über Nachweise von *S. Senftenberg* eingehen, bitten wir um kurze telefonische Kontaktaufnahme, um das weitere Prozedere zu besprechen. Grundsätzlich sollte immer angestrebt werden, dass Stuhlprobenmaterial derartiger Fälle an die Abteilung Mikrobiologischer Verbraucherschutz unseres Instituts gelangt, damit dort ggf. in Zusammenarbeit mit dem NRZ in Wernigerode weitere Untersuchungen, z. B. auch zur Frage der klonalen Verwandtschaft der Isolate, durchgeführt werden können. Letzteres gilt insbesondere auch bei Meldungen über Nachweise von Salmonellen der Gruppe E bzw. E4 zu denen der Serovar *Senftenberg* gehört, so dass hier eine weitere Differenzierung und ggf. Identifizierung des Serovars erfolgen kann.

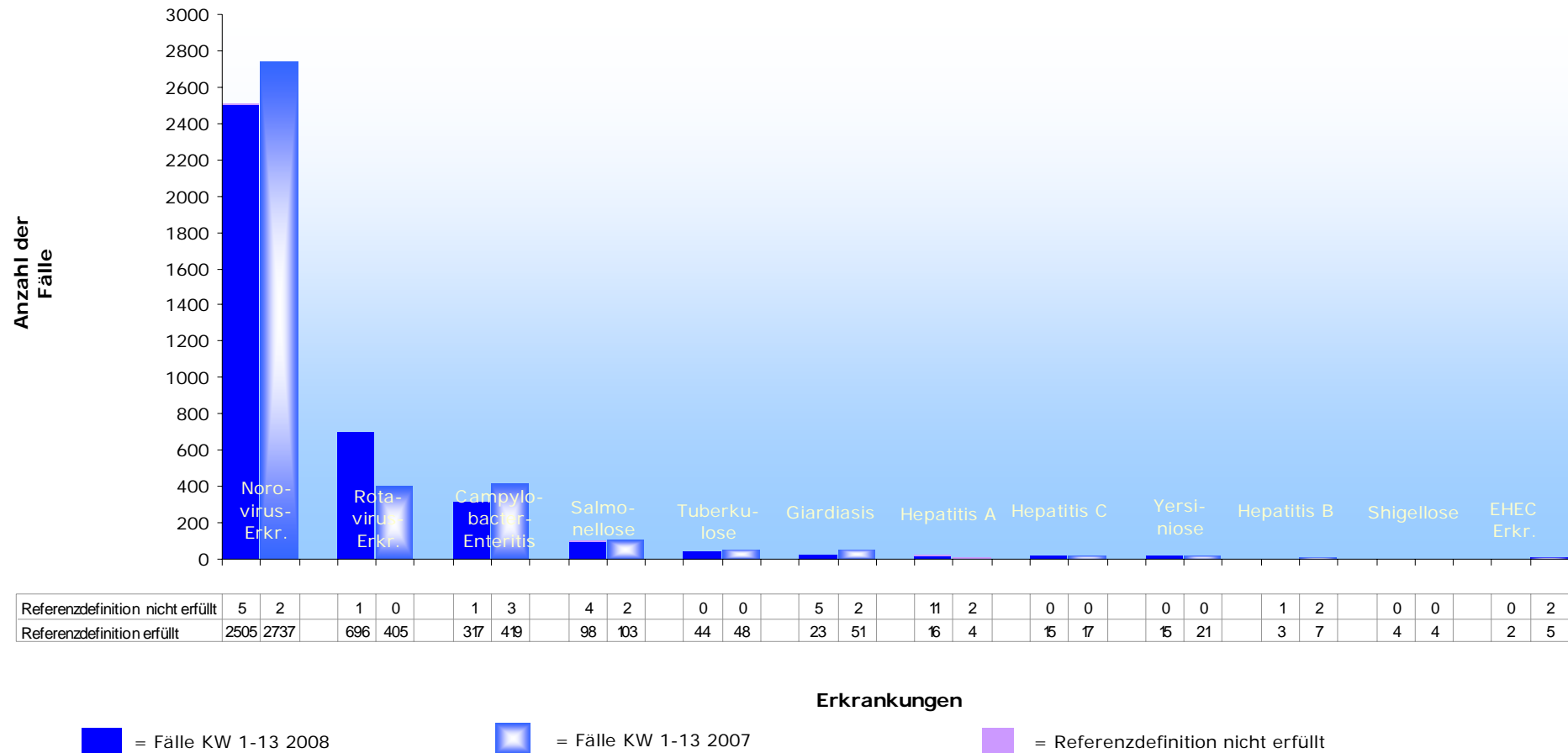


### **Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg**

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 12 und 13 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 13 des Jahres 2008. Sowohl bei den Noro- als auch bei den Rotaviren befinden sich die Erkrankungswellen der derzeitigen Saison jetzt deutlich in der Abklingphase, wobei die Rotaviren zu deutlich mehr Erkrankungen geführt hatten, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (siehe Abb. 3). In der 12. Woche wurde der erste Fall von Creutzfeldt-Jakob-Krankheit in diesem Jahr gemeldet. Es handelt sich um eine 83 Jahre alte Patientin, bei der nach Ausschluss alternativer Diagnosen aufgrund der klinischen Befunde die sporadische Form dieser Krankheit diagnostiziert worden war. In den vergangenen 7 Jahren wurden in Hamburg pro Jahr zwischen 0 und 4 Fälle von Creutzfeldt-Jakob-Krankheit registriert.

**Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 12. KW (n=122) – vorläufige Angaben****Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 13. KW (n=77) – vorläufige Angaben**

**Abb. 3: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 13 2008 kumulativ (n=3766) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=3836) - vorläufige Angaben**



Tab.1: Sonstige Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-13 2008 kumulativ (n=255) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=222) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-13 2008	Anzahl der Fälle KW 1-13 2007
Influenza	232	181
E.-coli-Enteritis	9	7
Denguefieber	3	5
Meningokokken-Erkrankung	2	2
Kryptosporidiose	2	8
Paratyphus	1	0
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	1	0
Listeriose	1	1
Adenovirus-Konjunktivitis	0	11
Legionellose	0	4
Masern	0	1
Typhus	0	1
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen	1	0
CDAD	2	

## Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg  
 Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
 Institut für Hygiene und Umwelt  
 Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie  
 Beltgens Garten 2  
 20537 Hamburg  
 Tel.: 040 428 54-4440  
[www.impfzentrum.hamburg.de](http://www.impfzentrum.hamburg.de)

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.